

Geldsegen für die Seniorengemeinschaft

Finanziell steht man sehr gut da, auch die Zahl der Mitglieder ist erneut gestiegen. So kann die Gemeinschaft kraftvoll weiter an einem Treff im Diska-Gebäude arbeiten.

Von Regine Bellazrak

Kronach – Bis auf den allerletzten Platz füllte sich der Voigtländersaal im Kronacher Schützenhaus bei der Monatsversammlung der Seniorengemeinschaft Kronach am Montag. Erfreut begrüßte Vorsitzende Bianca Fischer-Kilian einige jüngere Neumitglieder. Aktuell gehören dem Verein 790 Männer und Frauen an.

Die Vorsitzende dankte für die Organisation eines kleinen aber feinen Weihnachtsbasars, dessen Erlös dem Verein zugute kam. Ihr besonderer Dank galt Anne Beate Förtsch, die sich zu ihrem 95. Geburtstag statt Geschenken Spenden für die Seniorengemeinschaft gewünscht hatte. „Über 500 Euro sind zusammengekommen“, dankte Bianca Fischer-Kilian der Spenderin. „Doch damit nicht genug mit dem Geldsegen“, ergänzte sie. Sie erhielt auch Post von Ministerpräsident Horst Seehofer. Dieser teilte ihr mit, dass er einen Teil der ihm von der Theo-Wormland-Stiftung für Altenpflegeeinrichtungen in Bayern überlassenen Gelder an die Seniorengemeinschaft Kronach zur Sicherung ihres Fortbestandes weiterleiten werde. „Wir können uns über 5000 Euro aus München freuen“, verkündete sie unter großem Beifall der Versammelten.

Eingeladen war die Vorsitzende zuletzt in den sächsischen Landtag in Dresden, wo es um „Selbstbestimmtes Leben und Wohnen im Alter“ ging (die NP berichtete). Sie durfte die Seniorengemeinschaft Kronach vorstellen und alle waren sehr interessiert. „Das Thema weitet sich aus und wird auch von der großen Politik angenommen“, betonte sie.

Auf Bundesebene erhielt Bianca Fischer-Kilian außerdem eine Einladung zur „Grünen Woche“ in Berlin. „Dort wurden die besten 24 Projekte zur Strukturierung des ländlichen Raumes aus allen Bundesländern vorgestellt. Wir konnten den dritten Platz belegen. Hier gab es keine Preisgelder sondern die Finanzierung von ein-, zwei- und dreitägigen Schulungsseminaren zu gewinnen“, so die Vorsitzende. Die ersten beiden Plätze belegten ein Bürgerhaus in



Bianca Fischer-Kilian (hinten, Zweite von links) freut sich über neue, jüngere Mitglieder und einige Auszeichnungen für die Seniorengemeinschaft Kronach Stadt und Land.

Foto: Regine Bellazrak

Brandenburg (300 Mitglieder) und ein Dorfgemeinschaftshaus in Niedersachsen (500 Mitglieder), beide „Versammlungshäuser“ gingen von Bürgern aus, erklärte sie dazu.

Für die neuen Mitglieder erklärte Bianca Fischer-Kilian die Vereinsphilosophie, bedankte sich bei den tüchtigen Männern, die im Winterdienst im Einsatz waren und sprach über einige zu verrichtende Arbeiten. „Auch Ausflüge haben einige Mitglieder zusammen unternommen oder sich gegenseitig zu Feiern begleitet.“ Man merke es immer wieder,

„Wir können uns über 5000 Euro aus München freuen.“
Bianca Fischer-Kilian über einen Brief von Horst Seehofer

dass Gespräche wichtig seien, es ergebe sich so viel daraus, meinte sie. In Berlin habe sie auch eine Broschüre bekommen, in der der Verein vorgestellt wird. Ein Gruppenfoto mit einigen Mitgliedern ist abgebildet. „Mein Traum wäre es, einmal alle Mitglieder auf ein Bild zu bringen, aber das geht halt leider nicht“, leitete sie auf ihr Lieblingsthema „barrierefreier Versammlungssaal“ über.

„Wir haben uns in den sechs Jahren unseres Bestehens stark vermehrt“, stellte sie fest. „Brauchen wir diese monatlichen Versammlungen oder nicht? Heute sieht man wieder, dass es nicht ganz barrierefrei und sehr beengt ist. Das Thema Diska-Ge-

bäude ist ja allen bekannt“. Es wurden Überlegungen angestellt, ob man diese Räumlichkeiten als Treffpunkt nutzen könnte (die NP berichtete). Auch das Landratsamt sei gleich mit eingestiegen und habe eine Studie in Auftrag gegeben, ob dies möglich sei oder nicht. „Die Studie ist noch nicht abgeschlossen, aber schon gut gediehen“, meinte die Vorsitzende. „Wir bräuchten aber Fördergelder, extra für dieses Thema. Extra Fördergelder, die Kronach sonst nicht erhalten würde. Man kann damit rechnen, dass man diese Unterstützung bekommt“. Angedacht und weiter verfolgt werde die Gründung einer ausgegliederten GmbH, die in den Genuss von Fördergeldern kommen würde.

„Der Preis in Berlin hat gezeigt, dass wir im Fokus sind. Wir werden als gutes Beispiel gesehen und sollten uns noch mehr nach außen verkörpern. Dazu brauchen wir einen Schauplatz. Doch nicht nur für die Seniorengemeinschaft wäre dieser Treffpunkt von Belang, auch andere Vereine und Verbände könnten die barrierefreien Räumlichkeiten nutzen. Es ist ein Risiko, genauso wie damals die Gründung des Vereins“, klärte die Vorsitzende auf.

Jetzt wolle sie ausloten, ob man zu dieser Förderung komme. Der Businessplan stehe soweit, werde aber noch genau durchgerechnet. Sie

sprach unter anderem über die Art der Bewirtschaftung während der angedachten Öffnungszeiten (Montag bis Donnerstag von 10 bis 17 Uhr) und fragte nach der Meinung der Mitglieder.

Rosi Ross meinte, dass sie erst misstrauisch gewesen sei. Doch durch die Gründung einer GmbH werde der Verein entlastet, weil das Geschäftliche über die Gesellschaft abgewickelt werde. „Wir hier als Seniorengemeinschaft müssen sicher keine Sorge dafür tragen, dass wir nicht bankrott gehen. Die Bedenken sind nicht so gravierend wie vielleicht angenommen wird.“ Man müsse dem Vorhaben eine Chance geben.

Bianca Fischer-Kilian las noch einige Artikel aus dem Altenbericht der Bundesregierung vor, in denen die Gemeinschaftsstrukturen, so wie sie in Kronach jetzt angedacht sind, propagiert werden. „Das Thema ist brandaktuell, wir wären wahrscheinlich die ersten bundesweit, die das so vernetzen. Die Vorsitzende teilte mit, dass bereits fünf Gesellschafter zur Gründung einer GmbH bereit stünden. „Es dürfen aber gerne noch mehr werden.“

Edwin Kroha, 2. Vorsitzender der Seniorengemeinschaft, stellte noch einmal klar, dass Verein und GmbH zwei unabhängige Gruppen seien. Der Verein sei Nutznießer, Verein hatte aber nicht. „Der Vorstand ga-

rantiert, dass das zwei Paar Stiefel sind.“ Das Engagement für diese Sache sei der Vorsitzenden zu verdanken, meinte Kroha. Auch müsse die Politik dahinter stehen, eine Verantwortung der Vereinsmitglieder gebe es nicht.

Abschließend meinte die Vorsitzende, dass dies ein Angebot für alle sei und man nur weiter so gut wachsen könne, wenn man auch weiterhin zusammenkommen und miteinander reden kann. Der gewaltige Applaus fast aller Mitglieder gab der Vorsitzenden „grünes Licht“ für das Weitermachen in Sachen Diska.

Das nächste Mitgliedertreffen findet am Montag, 6. März, 14 Uhr, im Schützenhaus statt.

Zur Seniorenmesse

Roland Rost, der ehemalige Seniorenbeiratsvorsitzende der Stadt Kronach, hat vor, am Mittwoch, 15. März, eine Busfahrt zur Seniorenmesse nach Nürnberg zu organisieren. Geplant ist die Abfahrt um 8.30 Uhr am Kaulanger, die Rückfahrt etwa 17 bis 17.30 Uhr ab Nürnberg, Ankunft in Kronach etwa um 19 Uhr. Die Kosten liegen bei 20 Euro pro Person. Wer Interesse hat, kann sich bei Bianca Fischer-Kilian melden, Telefon 09261/910 0115.

Der Bär steppt in der Kulturhalle

Steinwiesen – In der Steinwiesener Kulturhalle steppt am Sonntag, 19. Februar, beim SV-Kinderfasching wieder der Bär. Beginn ist um 14 Uhr und Einlass um 13.30 Uhr. Das Verkleidungskocher „der Bär“ kann unter anderem das Kinderprinzenpaar Prinzessin Heidi I. und Prinz Hannes I. mit seinem Gefolge, der Kinder- und Minigarde, dem Jugendelferrat sowie den Tanzmariechen Lena und Julia willkommen heißen. Außerdem wird auch die Kindershowtanzgruppe ihre Tänze zum Besten geben. Das Turnerteam hat bereits tolle Spiele vorbereitet und auch für die Aller kleinsten ist wieder gesorgt.

Sorgten im vergangenen Jahr viele Kinder für einen Rekordbesuch, so lässt dies auf einen großen Zuspruch auch in diesem Jahr hoffen. Ob Konfettitab, leckerer Kuchen oder tolle Musik – es dürfte für jeden etwas dabei sein. *sd*

Literaturwerkstatt mit Ingo Cesaro

Kronach – Am Donnerstag, 9. Februar, bietet Ingo Cesaro um 9 Uhr im Vormittagskreis der vhs Kronach eine Kompakt-Literaturwerkstatt für Haiku. Es geht darum, in aller Gelassenheit Erlebnisse und Beobachtungen so konzentriert in Form zu bringen, dass drei Zeilen mit insgesamt 17 Silben ausreichen. Wichtig dabei ist, in einfacher Sprache ohne Endeireim zu schreiben, damit der Nachhall umso größer wird. Natürlich geht es auch über das Geheimnis dieser Kurzgedichte. Die Veranstaltung findet im Treffpunkt im vhs-Haus statt. Der Zugang ist an diesem Tag nur durch den Haupteingang möglich. Interessierte sind willkommen. Bitte Stift und Papier mitbringen.

Workshop über Mandalas

Eila – Mandala-Malbücher erfreuen sich großer Beliebtheit, doch wie wäre es mit einer individuellen Malvorlage? Der Künstler und Entspannungcoache Holger Schramm entführt Interessierte bei einem vierstündigen Workshop am Samstag, 11. Februar, ab 14 Uhr von Eila aus in die Welt der Mandalas. Neben der Geschichte, der Konstruktion und Gestaltungsweise der Bilder steht die Praxis, also das eigene Kunstwerk, im Mittelpunkt. Anmeldung und weitere Infos: Telefon 09265/8078067, www.holgerschramm.de.

Gemeinderat in Kürze

■ **Kindergarten:** Bürgermeister Norbert Gräbner informierte, dass der Kindergarten „Villa Kunterbunt“ demnächst eine aktualisierte Betriebslaubnis für die Betreuung von 18 Kindern ab Vollendung des ersten Lebensjahres und 75 Kindern ab drei Jahren bis zum Schuleintritt erhält. „Der gemeindliche Kindergarten ist komplett belegt und ausgebucht. Im Kindergartenjahr 2017 und 2017/2018 können keine Kinder mehr aufgenommen werden. Berücksichtigt sind die Kinder, die bereits eine Zusage erhielten“, sagte er.

■ **ISEK:** Im Januar wurden die bisherigen Ergebnisse des Planungsbüros transform für das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) der Lenkungsgruppe vorgestellt. Die Ergebnisse werden bei einer Bürgerversammlung am Mittwoch, 8. März, präsentiert.

■ **Verlosung:** Mit 94 Bürgern war die Bürgerversammlung am 25. Januar sehr gut besucht. Verlost wurden zwei Dauerkarten fürs Schwimmbad. Alfred Schaller und Friedrich Wich-Glasen können sich die Gutscheine ab sofort im Rathaus abholen.

■ **Freibad:** Die Gemeinde sucht einen Pächter für die Freibadkantine. Rückfragen unter 09261/603160.

■ **Bauanträge:** Anträge auf Errichtung einer überdachten Terrasse und einer Hofüberdachung in Unterrodach sowie auf Neubau einer Blockbohlenhütte auf eine Garage und Terrassenbau in Zeyern wurden weitergegeben. *bel*

Am 20. März legt man in Großvichtach los

Der Marktrodacher Gemeinderat befasst sich mit der geplanten Dorferneuerung in dem Gemeindeteil. Dabei einigt man sich auch auf einen Terminplan.

Von Regine Bellazrak

Marktrodach – Eine umfangreiche Tagesordnung hat das Marktrodacher Ratsgremium in seiner Sitzung am Montagabend zu bewältigen gehabt.

Bürgermeister Norbert Gräbner teilte mit, dass es bei der Durchführung der einfachen Dorferneuerung Großvichtach Fortschritte gebe. Kurz vor Weihnachten hatte der Markt Marktrodach den Zuwendungsbescheid mit einer Gesamtfördersumme von maximal 459.356,35 Euro erhalten. Die Eigenmittel liegen bei 733.729,93 Euro.

Das Amt für ländliche Entwicklung Oberfranken legte außerdem das Fördergebiet für private Maßnahmen in der einfachen Dorferneuerung fest. Man strebe eine kurze Bauzeit der Gesamtmaßnahme an, sagte Gräbner. Als Baubeginn für das Dorfgemeinschaftshaus ist der 20. März vorgesehen, für die Freianlagen der 12. Juni. Als Termin für die Fertigstel-

lung der Gesamtmaßnahme nannte der Rathauschef den 10. November. Für den vorgelegten Zeitplan zur Durchführung der Maßnahme votierte das Gremium ohne Gegenstimme.

Im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogrammes (KIP), das die energetische Sanierung kommunaler Gebäude und Einrichtungen sowie Maßnahmen des Barriereabbaus und des Städtebaus fördert, hat die Regierung von Oberfranken zwei der vom Markt Marktrodach angemeldeten Maßnahmen ausgewählt. Zum einen die energetische Sanierung des Rath-



„Wir streben eine kurze Bauzeit der Gesamtmaßnahme an.“
Bürgermeister Norbert Gräbner über die einfache Dorferneuerung Großvichtach

hauses mit Dach und Außenfassade – hier gibt es einen Zuschuss in Höhe von 119.400 Euro. Zum anderen die energetische Sanierung des alten Schulhauses Seibelsdorf mit Fenstern und Fassade – der Zuschuss dafür beläuft sich auf 66.000 Euro.

Bürgermeister Norbert Gräbner teilte mit, dass die energetische Sanierung des Rathauses begonnen werde, sobald es witterungsbeding-

möglich sei. Für die Sanierung der alten Schule Seibelsdorf stünden noch Ermittlungsergebnisse aus.

Im neuen Förderprogramm „Förderoffensive Nordostbayern“ werden in den Jahren 2017 bis 2020 Maßnahmen zur Revitalisierung von Stadt- und Ortskernen in den Landkreisen Hof, Kronach, Kulmbach und Wunsiedel unterstützt und zwar mit einem erhöhten Fördersatz von 90 Prozent.

Die Anträge seien vorrangig für Objekte möglich, die im Besitz der Kommunen und in zentralörtlicher Lage sind und komplett leer stehen, informierte Gräbner. Die für 2017 zur Durchführung anstehenden Projekte müssten bis 28. Februar angemeldet werden. Die Verwaltung der Gemeinde hatte kürzlich bereits bei der Regierung von Oberfranken ein erstes Beratungsgespräch für mögliche Projektanmeldungen für das Haushaltsjahr 2018. Laut Bürgermeister handelt es sich dabei um folgende Maßnahmen: Anwesen Friedhofstraße 3 und Hauptstraße 27 in Unterrodach, Anwesen Kulmbacher Straße 5 in Oberrodach und Anwesen Stadtsteinacher Straße 37 in

Seibelsdorf. Weitere Vorschläge könnten die Fraktionen schriftlich bis zum 23. Februar einreichen, sagte Gräbner. Den vorgeschlagenen Projektanmeldungen für das Förderprogramm stimmte das Gremium zu.

Marktrodacher Jugendliche hatten einen Antrag auf den Bau einer Skaterbahn gestellt. Er finde es gut, dass sich die Jugendlichen Gedanken gemacht und eine solche Bahn beantragt hätten, meinte der Rathauschef. Jugendbeauftragter Tobias Ernst erklärte, dass er bereits mit der Verwaltung gesprochen habe. Man habe vor, etwa im März eine Fragestunde zu veranstalten: „Wir werden die Jugendlichen einladen, um zu erfragen, was sie sich wünschen, was in Marktrodach fehlt. Vielleicht haben sie ja einige gute Vorschläge.“

Durch die Bebauung der Gebiete und das Baugebiet Rinnig in Seibelsdorf hat sich die geschlossene Ortslage nach Osten verschoben, in Richtung Rugendorf. Deshalb muss die Ortsdurchfahrtslinie der tatsächlichen und rechtlich gesicherten Erschließung angepasst werden. Der Gemeinderat stimmte der Anpassung und Neufestsetzung der Ortsdurchfahrtslinie zu.

Im Zuge der Arbeiten für die Ortsumgebung Zeyern wird ein öffentlicher Feld- und Waldweg im Bereich des Hochwasserdammes geschaffen. Dieser muss mit einer ausreichend befestigten Fahrbahnoberfläche ver-

sehen werden, da er im Überschwemmungsgebiet liegt. Einhellig wurde die Nutzung des öffentlichen Feld- und Waldweges durch Fußgänger und Radfahrer gebilligt.

Michael Linke, ÜWG, fragte nach, ob man schon etwas von Astrid Lindgrens Erben gehört habe, die Lindgrens Namensschöpfung „Villa Kunterbunt“ schützen ließen und jetzt zur Kasse bitten würden. Geschäftsleiterin Katja Wich erklärte, dass man bereits vor einigen Jahren von selbst an die Erben herangetreten sei und die schriftliche Genehmigung erhalten habe, den Namen zu verwenden – kostenlos.

Stefan Kaufmann, SPD, bat um Überprüfung, ob man nicht auch an den Bushaltestellen in der Stadtsteinacher Straße in Seibelsdorf ein überdachtes Buswartehäuschen installieren könnte: „Die Kinder stehen bei Wind und Wetter im Freien und die Lkw brausen vorbei.“

Theater im Dreefs-Turm

Zum zweiten Mal wird die Werkbühne in Marktrodach präsentiert. Daniel Leistner und sein Team warten mit dem Stück „Charlys Tante“ auf. Geplant sind Aufführungen im Dreefs-Turm an den Wochenenden 17. bis 19. März, 31. März bis 2. April und 7. bis 9. April. Nähere Informationen unter www.werkbuehne-dreefs.de.